

# Urkunden-Regesten der Pfarrlade Sarnen (1226-1501)

Autor(en): **Kiem, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins  
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **24 (1869)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-112289>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## V.

### Urkunden-Regesten der Pfarrlade Sarnen. <sup>1)</sup>

(Von P. Martin Riem, O. S. B. Professor in Sarnen.)

1.

1226.

Dietricus, Præpositus beron. Ecclesiæ Curtis dimidiam partem in Sarnon, quam Ulricus de Kilchouen possederat, eodem Ulrico eam in manus H., custodis, et Johannis Cellerarii beron. resignante, Heinrico de Marguime-telon, et filio suo et Mechtildi, matri Johannis, uxori H. cum jure successionis concedit eo tenore, ut censum persolvat. Succedens Præposito unum magnum seracium et ipsi ecclesiæ censum debitum persolvat. Nobilis R., comes de Habspurg et ejus successores jus devolutionis hanc in curtem remittunt.

Datum in ecclesia Sarnensi MCCXXVI. Fr. Romano Imperatore in Sicilia agente et filio ejus H. in Alemania regnante. Testes: H., custos Beron., A., custos Lucernensis, Bernardus de Meggen, Fr. Bernardus de Ottenbach, plebani, Albertus Zinko, H., cellerarius, Bertholdus an der Muren, C. Richen, filius, cives Lucernenses. Chartæ duæ conscribuntur et sigillis R, comitis de Habspurg et ecclesiæ Beron. roborantur. — <sup>2)</sup>

---

<sup>1)</sup> Sarnen erscheint urkundlich das erste Mal 1036 im Testament Graf Ulrich's des Reichen von Leuzburg. „Et tres partes in Ecclesia in Sarnina cum curte inferiore.“ (Tschudi, I. Bd., 13.)

<sup>2)</sup> Copia bei Zeugherr Wirzen's Schriften. — Das Original liegt in Beromünster; abgedruckt bei Schöpflin, Alsat. diplm. No. 441.

2.

1232. <sup>1)</sup>).

R. comes de Habspurg, Landgravius Alsatiae, ecclesiae beron. Wernherum et Jtham pueros Heinrici de Marglimellin in dimidia parte contradidit, alteram vero partem cum omni jure Advocatiae sibi et haeredibus suis obtinuit, et ex eis geniti sibi et successoribus suis cedent in parte dimidia, in altera autem parte ecclesiae Sarnensi: Testes: Ulricus, plebanus de Wilisow, P. can. beron., W. plebanus de Dietinchen, B. nobilis de Eschibach, R. pincerna de Habspurg, H., miles de Winikon.

Actum anno incarnationis dominicae MCCXXXII. Paginam sigillo corroborat R. de Habspurg. <sup>2)</sup>).

3.

1366, 23 Mai.

(Orig., Perg.)

Johannes u. Wernher von Rudenz, Gebrüder, u. Heinzli, Margareta u. Cecilia, Jost seligen von Rudenz eheliche Kinder, geben mit Gunst ihres Vatters u. Vogtes Johannes von Rudenz, den freien Behenten zu Sarnen, der zu dem Dorfe gehört, dem Ulrich von Rüdli von Sarnen, um 35 Pfund Stebler mit aller Freiheit u. Achtung, so dazu gehört, zu kaufen. Zeugen: Rudolf von Halton, Ruf Arnold, Uli Koto. Gegeben zu Sarnon am Pfingstabend. Siegler: Johannes von Rudenz.

Das Siegel ist abgefallen.

4.

1379, 1. Mai.

(Orig., Pergam.)

Johannes von Mose <sup>3)</sup> von Altdorf, der ältere, gibt dem Kirchherrn Ulrich Bramberg, und dem Pfundherrn Johannes

<sup>1)</sup> Ueber den Widdumhof von Sarnen sprechen noch einige Urbare von Beromünster: Anno 1303. Liber Cellarii Beron.: „In Sarnon tres Curie, in quarum una, quae dicitur Kilchhov etc.“ — Anno 1326. Liber Cellarii: „Item in Sarnon tres curie etc.“

<sup>2)</sup> Die Urschrift bewahrt Beromünster. — In Sarnen bloße Abschrift.

<sup>3)</sup> Derselbe hatte unterm 10. Febr. 1398 seine Frau „mit Römischen gerichte ze banne getan.“ (Staatarchiv Lucern.)

Weiner zu Sarnen, seinen Theil des Zehntens zu Rückeswile, den nach Herkommen der Inhaber je über das Jahr genießen kann, um 27 guter Lucerner Gulden mit aller Nechtung, als er an ihn gekommen ist, zu verkaufen. Zeugen: Johannes in der Dwe, sein Schwäher; Hartmann von Stanz, Burger zu Lucern; Ulrich von Rütli; Claus Burkard, Rudolf Meienberg von Unterwalden. Gegeben zu ingehendem Mai. Siegler: Johannes von Mose.

Das Siegel hängt gut erhalten.

5.

1397, 29 Mai.

(Orig., Perg.)

Der Guardian, Bruder Stephan Schwertfürbe, u. das Convent der Franziskaner zu Lucern geben den gemeinen Kirchgenossen zu Sarnen eine Haushoffstatt und einen Garten, gelegen bei der Kirche in Sarnen, das ihnen Alles vor Zeiten durch Gottes Willen geschenkt worden war, um 15 Gulden (à 20 Plappart) mit allen Nechtungen zu kaufen. Gegeben am Dienstag nach St. Urbanstag. Es siegeln der Guardian und das Convent.

Beide Siegel hangen erhalten.

6.

1399, 25 Heum.

(Orig., Pergamen.)

Heini Ruff von Schwarzenberg gibt Claus von Rüdli, in diesen Zeiten Landammann ob dem Kernwald, zwei Acker (Brunn- u. Frenenacher), gelegen auf dem „enren“ swarzenberg hindermdorf vshin,“ mit allen Nechtungen um 18 Gulden (à 20 Plappart) zu kaufen. Zeugen: Jenni Ruff, Peter auf dem Buöl auf Schwarzenberg, Heini von Cellen. Gegeben am St. Jakobstag. Es siegelt Wernher Seili.

Das Siegel hängt. Der Wappenschild mit dem Thurme ist gut erhalten, doch die Umschrift abgeschliffen.

## 7.

(14. Jahrhundert. <sup>1)</sup>).

Gütliche Ausgleichung zwischen dem Abte A. von Murbach u. dem Propste zu Beromünster wegen lange im Streite gewesenen Patronatsrechtes der Pfarrkirche von Sarnen. Dieser Vergleich geht dahin, daß Münster den Pleban (Pfarrer) und Murbach den Präbendar (Pfarrhelfer) wählen solle; doch in den seelsorglichen Verrichtungen (Taufen u. Krankenbesuch) sollen der Pleban u. Präbendar Woche für Woche abwechseln; von den Einkünften aber hat der Pleban 2 Theile u. der Präbendar nur einen in Empfang zu nehmen. — So wird es zu gegenwärtiger Stunde noch eingehalten; nur daß der Pfarrer zwei Wochen u. der Helfer eine das Taufen u. die Predigten zu besorgen hat. Ähnliche Beispiele wird man in der kirchlichen Ordnung wenige finden. <sup>2)</sup>).

## 8.

1409, 14 Jänners.

(Orig., Perg.)

Uli u. Jenni im So, von Alpnach, geben Claus von Rüdli, von Sarnen, die Hofstatt im So bis an den Marchstein zu Mülchenrein um 18 Pfd. Pfenninge zu kaufen. Gegeben am Montag vor St. Antonientag. Siegler: Georg von Zuben.

Das Siegel hängt gut erhalten.

## 9.

1409, 26 Horn.

(Orig., Perg.)

Jenni ab Ried, von Alpnach, gibt dem Claus von Rüdli, von Sarnen, seinen Acker u. die Matte, gelegen zu Sattel, mit

<sup>1)</sup> Abgedruckt in Busfinger's Unterwalden. I. 417.

<sup>2)</sup> Eine von Segesser, Canonikus und Sekretär des Stiftes Beromünster im achtzehnten Jahrhundert authentisirte Abschrift einer im Stiftsarchive liegenden pergamenen Urkunde, die ganz gut erhalten und mit dem Siegel des Abtes von Murbach versehen, aber keine Zeitangabe hat; doch wahrscheinlich im vierzehnten Jahrhundert ausgestellt wurde.

allen Rechtungen um 51 Pfd. zu kaufen. Gegeben am Dienstag nach Matthiastag. Siegler: Georg von Zuben.

Das Siegel hängt — verlegt. <sup>1)</sup>

10.

1409, 16 Mai.

(Orig., Perg.)

Claus von Rüdli kauft von Welti Umbül zu Mulchenrein einen Acker, in der Bizi gelegen, u. gibt diesen ihm wieder als rechtes Erblehen um ein Pfund Pfennige jährlichen Zinses, verfallbar auf St. Andreastag, hin. Gegeben zu Mitte Mai. Siegler: Nikolaus von Rüdli.

Das Siegel hängt erhalten.

11.

1418, 9 Horn.

(Orig., Perg.)

Welti von Wil, von Ramersberg, gibt Heini Riser von Ramersberg 50 Gld. Hauptgut, um 7 Schilling u. 3 Pfd. Pfennige jährlichen Zinses auf St. Andreas. Unterpand ist das Gut im Boden, unter Jenni Ruffens Haus am Schwarzenberg. Zeugen: Jost Isner, Rudi Ulmiger, Erni von Rütli. Gegeben am Mittwoch nach der jungen Fasnacht. Siegler: Klaus von Rütli, Amman zu diesen Zeiten.

Das Siegel hängt.

---

<sup>1)</sup> Busfinger führt Georg von Zuben 1410 und 1411 als regierenden Landammann an. Allein in den Eidgenössischen Abschieden 1413, 3. Horn. 1417, 3. Mai und 20. Heum. kommt Georg von Zuben niemals mit dem Titel „Amman“ vor, während es bei den übrigen Abgeordneten zur selben Zeit immer fleißig angegeben ist. — Das Siegelbild trägt eine Schlange, und die Umschrift lautet: „S. GEORII DE ZVBEN.“

12.

1424, 25 Horn.

(Orig., Perg.)

Spruch des Fünfzehnergerichtes. Jenni Fochli, der zu Handen seines Weibes Margaretha, Tochter Heini's in der Matt selig, das Erblehen von Wernlin Hagmann selig auf Kaiserstuhl genommen hatte, mußte der Margaretha Hagmannin u. deren Vogte Heini Riser gestehen, daß das Lehen, wenn der jährliche Zins nicht entrichtet werde, verfallen sei. Gegeben am St. Matthiastag. Siegler: Hans Wirz, in diesen Zeiten Landammann.

Das Siegel ist abgefallen.

13.

1425, 30 Mai.

(Orig., Perg.)

Heini Müller, von Ramersberg, gibt für sich und für Klausen u. Margarethen, Jenni Müller's selig Kinder, „Thönüen“, seines Weibes Haus und Hofstatt, gelegen zu Kirchhof, die früher Erni Lochmann sel. gehörte, dem Klaus Isner von Sarnen, um 31 Pfd. Pfennige zu kaufen. Gegeben am Mittwoch nach St. Urbanstag. Siegler: Klaus von Einwil.

Das Siegel fehlt.

14.

1427, 20 Mai.

(Orig., Perg.)

Jost von Rütli u. Klaus von Rütli, von Sarnen, beklagten sich bei dem Fünfzehner-Gericht in der Landleuten-Haus zu Sarnen, daß ihnen Jenni Smid, „ab dem endren swarzenberg“ von dem Brunn- u. Frenenacker, die Josten's Bruder sel., der Ammann von Rütli, von dem alten Heini Ruffen sel. kaufte, nicht mehr den Lehenzins eines Rhein. Guldens zahlen wolle. Das Gericht spricht: Jenni Smid solle den Lehenzins eines Rhein. Guldens denen von Rütli u. ihren Erben ausrichten. Gegeben am

Dienstag vor St. Urbanstag. Siegler: Klaus von Einwil, in diesen Zeiten Landammann.

Das Siegel geht ab.

15.

1433, 24. Brachm.

(Orig. Perg.)

Johannes, Abt, u. das Kapitel des niedern u. obern Klosters zu Engelberg, geben dem Gotteshause u. den Kirchengenossen von Sarnen den Zehnten zu Forst und zu Bizikofen, in der Kirchgemeinde Sarnen gelegen, um 65 Rhein. Gulden u. um den Zehnten, welchen die Kirche zu Sarnen dazumal in der Kirchgemeinde Kerns hatte, zu kaufen. — Zeugen: Johannes Mettler, zu diesen Zeiten Landammann nid dem Kernwald, Marquart Zelger, Engelhart Gnentacher, beide Altammänner. Gegeben am St. Johannestag zu Sunngichten. Siegler: 1) Abt Johannes, 2) das Kapitel von Engelberg.

Ein Siegel hängt beschädiget, das andere ist abgefallen.

16.

1449, 19 Aprils.

(Orig., Perg.)

Nikolaus von Gwil, Altammann, Burkard Krepfinger u. die Kirchengenossen von Sarnen erscheinen vor Nikolaus von Mübli, Landammann u. Richter, und den am Grund versammelten Landleuten, u. bringen vor, daß sie vom Gotteshaus zu Lucern die Zehnten in Sarnen u. Sachseln um 100 Gld. in Pfand genommen, und an einer Kirchgemeinde zum Nutzen der Kirche beschloffen haben, die Jahrzeiten abzulösen u. die hundert Gl. 19 mal anzuschlagen: 1 Denar für 19 Den., 1 ſ. für 19 ſ., 1 Plaphart für 19 Plap. u. ſ. w. Wollte sie aber einer nicht ablösen, der mehr als 6 Plap. hat, der soll diese auf ein Gut schlagen, u. wer minder als 6 Plap. hat, der soll von einem andern Jahrzeit zu seinem nehmen, bis 6 Plap. es sind, u. sie auf ein Gut schla-

gen, daß die Priester ihre Fahrzeiten nicht verlieren. — Diese Bestimmungen wollte der Mindertheil nicht einhalten.

Die angefragten Landleute antworten: Was das Mehr geworden, das soll der Mindertheil halten, und ihm nachkommen. — Zeugen: Heinrich an der Hirserren, Jenni Fürer, Heini Smid, Jenni Smid am Schwarzenberg, Gilg Hechler, Jenni ob dem Brünnen, Heini Rätgräs, Heini Schafner u. Jenni Ziesath. Gegeben am Samstag nach Ostern. Siegler: Nikolaus von Rüdli, zu dieser Zeit Landammann.

Das Siegel hängt zur Hälfte.

17.

1449, 1 Mai.

(Orig. Perg.)

Johannes, der Propst, und das Gotteshaus O. S. B. zu Lucern versehen und verpfänden den Kirchgenossen von Sarnen allen ihren Zehnten zu Sarnen und zu Sachseln, ausgenommen den Vieh- oder Jungzehent, um 100 Gld. an Geld, mit dem Beding, daß sie diese 2 verpfändeten Zehnten alljährlich am 1. Mai mit 100 Gld. wieder einlösen dürfen. Wollte das Gotteshaus sie aber verkaufen, so werde es die Kirchgenossen von Sarnen hievon in Kenntniß setzen, damit sie auch leisten können, was andere Leute dafür geben. Dat. am ersten Mai. Siegler: 1) der Propst, 2) das Kapitel.

Das erstere Siegel ist abgefallen, das Andere hängt.

18.

1455, 7 Heum.

(Orig. Perg.)

Nikolaus von Gnywil, Landammann, Hans Heinzli, Altammann, Rudi Wyl, Burkard Krepfinger, Rudi Bürrach, Jenni von Diefisswand, Klaus Huber, Klaus Sneider, Hensli von Wyl und die Kirchgenossen von Sarnen beklagen sich vor dem XV Gericht im Rathhaus zu Sarnen, daß Heini Kisser, Vater, und dessen Söhne Klaus und Welti, der ältere und jüngere, die von Niko-

Laus Rüdli, Altammann sel. gestiftete Meß (Kaplanei) zu Sarnen nicht anerkennen wollen, während die von Büren, als halbe Erben des reichen Nik. von Rüdli sel., die Stiftung doch einhalten möchten, und behaupten, der Stiftbrief, welcher verordne, daß wöchentlich eine heilige Messe in Stalden zu Unser L. J. und eine, wenn die Kirche gereinigt ist, zu Kägiswil gehalten werde, sei eine „verlegne“ Schrift u. s. w.

Spruch: 1) Die Kirchengenossen von Sarnen sollen bei der Meß bleiben, wie der Rodel es weiset, und diesem soll nachgegangen werden; 2) die Meß soll anfangen, sobald die Sarner einen Priester finden, „doch die von Sarnen sollen schaffen, das dem ein Ammann und Rat liche, so sy „erst mügen“; 3) sollte die Kirche von Kägiswil nicht gereinigt sein, so möge die Messe in Sarnen gelesen werden u. s. f. 1) Gegeben am Montag nach St. Ulrichstag. Siegler: Nikolaus von Eywil, zu diesen Zeiten Landammann.

Das Siegel ist abgefallen.

19.

1457, 24 Winterm.

(Orig., Perg.)

Klaus und Welti Kiffer, der ältere und jüngere, behaupten vor dem XV Gericht in dem Landleutenhaus zu Sarnen, daß, da Hans von Büren mit ihnen den Ammann von Rüdli erbte, er auch dessen Fahrzeit und Spenden laut des Rodels mit ihnen tragen und Kilchswand als Unterpfand einsetzen solle.

Spruch: Hans von Büren wolle und solle für die Spenden 2c. seinen Theil von Hüs, Bürgel, Weingarten, Ker, Rüdli und Kilchswand einsetzen. Gegeben am Donnerstag vor St. Katharinentag. Siegler: Hans Heinzlin, zu diesen Zeiten Landammann.

Das Siegel fehlt.

---

1) Ein neuerer Stiftungsbrief für diese Kaplaneipfrund in Sarnen wurde am 7. Winterm. 1577 errichtet. (Pfarrlade Sarnen.)

20.

1459, 26 Augustm.

(Orig., Perg.)

Der Weibbischof Johannes von Constanz weihet den 24. Augustm. die Capelle in Rägizwil mit 3 Altären zu Ehren der allerseeligsten Jungfrau, reconzilirt am 25. die Capelle in Stalden, mit dem Altare rechts zu Ehren des heiligen Blasius, und am 26. die Pfarrkirche sammt dem Friedhose zu Sarnen und den Hochaltar zu Ehren der heiligen Apostel Peter und Paul und Jacob. Für jede liturgische Handlung spendet der Suffragan Ablass. Gegeben am 26. Augustm. Siegler: *Johannes Episcopus Bellinensis*.

Das Siegel ist etwas verletzt. <sup>1)</sup>

21.

1464, 5 Jänners.

(Orig., Perg.)

Nicolaus von Gundoldingen, Propst zu Münster, Johannes Brisinger, Decan zu Lucern, Johannes Teller, Decan zu Hochdorf, Johannes Etterlin, Statthalter, und alle Chorherren zu Münster erscheinen vor Heinrich von Hunwil, Schultheiß, Hans Rizi, Altschultheiß, Kaspar von Hertenstein und Rudolf Schiffmann, des Rathes der Stadt Lucern, klagend, daß Hans Heinzlin Ammann, Klaus von Einwil, Altamann und die Pfarrgenossen von Sarnen ihnen das Recht, den Pfarrer daselbst nach Belieben wählen zu dürfen, nicht zugeben wollen.

Nach einem freundlichen Uebereinkommen wurde gesprochen: 1) Münster soll fernerhin Lehensherr bleiben, aber Sarnen soll den Pfarrer wählen dürfen; 2) der gewählte Pfarrer muß sich den Herren von Münster darstellen und nebst dem Repräsentationsgelde noch fünf Rhein. Gulden erlegen; 3) die Kirche von Sarnen möge die Freiheit der primos fructus genießen; 4) sollen die Kirchengenossen die Kirche in Dach und Fach erhalten und dem Leutpriester

---

<sup>1)</sup> Die Urkunde ist lateinisch und bereits abgedruckt im Geschichtsbld., Bd. IX., 234. —

den Lebensunterhalt verschaffen ohne des Stiftes Kosten; 5) für das aus Gnade zugestandene Wahlrecht sollen jährlich per Zins 3 Rhein. Gulden erlegt werden, die man aber mit 60 Rh Gulden ablösen kann. Gegeben am Donnerstag vor heiligen Dreikönigen. Siegler: 1) Propst, 2) Capitel, 3) Ammann Heinzlin, 4) Ammann von Einwil, 5) Heinrich von Hunwil, 6) Hans Rigi, 7) Kaspar von Hertenstein, 8) Rudolf Schiffmann.

Die Siegel 2, 3, 5, 6, 7 und 8 hängen gut erhalten, 1. ist sehr beschädigt und 4. ist abgefallen. Heinrich von Hunwil hat einen Löwen im Schilde; Ammann Heinzli einen Hirschkopf.

22.

1467, 28 Augstm. 1)

(Orig., Perg.)

Ein Ausschuss von den Gemeinden Sarnen und Sachseln bestimmt den wegen Veränderung der Namen streitig gewordenen Vogtzehnten in Sachseln, der zur kleinen Pfrund in Sarnen gehörte, mit Genehmigung des Stiftes im Hof zu Lucern, als Collator dieser Pfrund. Die Güter, welche in den Vogtzehent gehören, werden alle namentlich mit ihren Gränzen angegeben. Darunter sind: Jenni Lochmanns Hoffstatt, „stößt vffinn an Klaus von flü“ hoffstatt, hinder sich an den Ranst, nident dür an das güet im wyler, das henstlis von flü wibs ist;“ Uli's von Balmiswand Gut; die Aecker auf der Jffneren, die Aecker am Castel, die Rächis jetzt Heini Wilhelm's Aecker; der Vogtzehent zu Edisried. — zu Obkilchen u. s. f. — Diese Bestimmungen genehmigten nebst dem Stifte zu Lucern Caspar Linder, Leutpriester in Sarnen, und Hans Burkard, Pfarrer zu Sachseln. Gegeben am St Pelagientag. Siegler: 1) der Propst, 2) das Capitel zu Lucern, 3) Kaspar Linder, 4) Hans Burkard, 5) Rudolf Zimmermann, zu diesen Zeiten Landammann.

Die Siegel 1. u. 2. hängen in weißes Wachs eingedrückt, hingegen 3, 4 u. 5. sind abgefallen.

1) Ein zweites Exemplar dieser Urkunde liegt im Hofarchiv zu Lucern. (Geschichtsbld. XIV, 261.)

23.

1475, 8 Winterm.

(Orig., Perg.)

Jos (Jost) von Silinon, Propst, und das Capitel von Münster im Argau, stellen den Kirchgenossen von Sarnen eine Quittung aus, daß sie für den Zins von drei Gulden, den Münster auf dem Widdum von Sarnen hatte, 60 Gulden Hauptgut entrichtet haben. Doch den Hauptbrief gab ihnen Münster nicht heraus, weil in demselben noch andere Gerechtigkeiten auf die Kirche von Sarnen enthalten waren. Gegeben am Mittwoch vor St. Martinstag. Siegler: 1) der Propst, 2) das Capitel.

Beide Siegel gehen ab.

24.

1485.

(Orig., Perg.)

a) „Diß ist des lüprieisters rodel zuo sarnon anno domini MCCCCLXXXV,“ und

b) „Diß ist des pfrundherren rodel zuo sarnon anno domini MCCCCLXXXV.“

Am Anfange und Ende des Leutprieister-Rodels sind mehrere Vorschriften für den Leutprieister, ebenso am Schlusse des Pfrundrodel's für den Pfrundherrn bezeichnet. Fast alle Sarnen-Geschlechter, Höfe und Güter derselben Zeit sind in diesen 2 Rodeln vertreten.

Beide Rodel haben einen Umschlag vom alten, zerschnittenen Jahrzeitbuch, wahrscheinlich aus dem Ende des 13. Jahrhunderts. Die 4 geretteten Blätter enthalten die Stiftungen im October und November; z. B. *Festiuitas omnium Sanctorum*. Wal't in der Matv'n dedit agrum. in dem Ebnote. B. de Kegens. Ita de Ramresperg. u. s. f. <sup>1)</sup>.

Dem Leutprieisterrodel ist noch eine Copie (Papier) einer Ablassbulle für die Kirche von Bern beigegeben: „Copia indulgen-

---

<sup>1)</sup> Siehe Geschftfrd. XXI. 188.

tiarum ad instar anni Jubilei in fauorem ecclesie Bernensis a sancta sede apostolica concessarum; — sie ist gedruckt. Gegeben zu Rom 1486, 18. Augstm.

Die Uebereinstimmung mit dem Original bestätigt eigenhändig Conradus Winman, Notarius publicus.

25.

**1491, 5 Winterm.**

(Abschrift des 16. Jahrh. (?), Berg.)

Heini Winmann und die Theiler von Ruggischwil <sup>1)</sup> behaupten vor dem Ammann Heinrich Fruonz und den Richtern zu Sarnen am Grund, daß in ihrem Theile der Zehent abgekauft sei und sie nichts mehr zehnten müssen, als Dinkel, Gersten und Haber; allein die Urkunde hiefür sei in einem Hause verbrannt. Diese Aussage beschworen Christoph Spaz, Pfarrer in Sarnen, Fährerich von Tigenchwand, Heini Wirz, Klaus Berwart, der Schneider am Heimgarten. Grenzen des Theiles Ruggenschwil: „Des Ersten zuo Kilchhoff hinder der pfaffen matten an das bächli, und von dem bächli dem see nach uffhin unß in das niderholz an ein bächli, das gat hinder der schünen abhar in see; demselben bächli nach uff die richte unß an die Ittenfluo, und derselben fluo nach under dem guot zuo brüni Schwand durch ob der gwandt an den holzweg uff nach unß an den weg, der von brünischwand vom huß gan lanzen matt gat, und dem ramersperg wäg nach oben durch gat gan lanzen matt für das huß hin ein armbrust schuß an den graben an Ruoffsrüggen, und dem graben nider in das bächli das im (=man) nempt den schwerzbach, und demselben bächli nach hinnen durch den langen acher nider unß an den see hinder des kilcherren matt.“ Zeugen: Hans Fuchs, Landweibel, Walther von Flue, Fährerich, Hans von Roß, Heini Schwitter, Erni Suter. Gegeben am Samstag vor St. Martinstag. Siegler: Heinrich Fruonz, d. J. Landammann.

<sup>1)</sup> Dieser Theil Ruggischwil oder Rückerwil ist gegenwärtig mit Borst-Oberwil, Schwändi und Diekischwand — Stalden vereinigt-Theil Schwändi. Der Name haftet noch an zwei Heimwesen „Ruggerli“ in Wilen.

1501, 3 Mai.

(Original, Pergamen.)

Der Anwalt des Spitals Uznach, des Ordens des heiligen Antonius, Beichtigers, hat einen Streit mit dem Anmann und Rathe der Kirchgemeinde Sarnach in Obwalden wegen des in den Dpferstocf einer erst neu zu Ehren des heil. Antonius beim Dorfe gebauten Capelle — fallenden Dpfers. Der Anwalt weist den Kirchengenossen von Sarnen eine päpstliche Bulle vor, die ihnen das Geld, welches in ihren Kirchen als Dpfer fällt, zuspricht. Die Sarnen standen von ihrem Ansinnen ab. Gegeben am Kreuzerfindungstag im Mai. Siegler: Ruoprecht Lyasse vom Thurm, Präceptor der Häuser und Spitäler des heil. Antonius im Bisthum Constanz.

Das Siegel hängt erhalten; ein Thurm mit T T links und rechts.

